

Copyrighted material

Copyrighted material

Copyrighted material

Copyrighted material

**WOHNEN
MIT
UNIKATEN**

Copyrighted material

Copyrighted material



Copyrighted material

Copyrighted material



Copyrighted material MARK UND SALLY BAILEY
MIT FOTOGRAFIEEN VON DEBI TRELOAR



WOHNEN MIT UNIKATEN

SELBSTGEMACHT,
ERSTÖBERT, ERSTEIGERT,
VEREDELT

Aus dem Englischen übertragen von Wiebke Krabbe

Deutsche Verlags-Anstalt

Copyrighted material

Copyrighted material

Aus dem Englischen übertragen
von Wiebke Krabbe

1. Auflage
Copyright © der deutsch-
sprachigen Ausgabe 2012
Deutsche Verlags-Anstalt,
München, in der Verlagsgruppe
Random House GmbH

Titel der englischen
Originalausgabe:
Hand Made Home
© 2011 Ryland Peters & Small,
20–21 Jockey's Fields,
London WC1R 4BW
und
519 Broadway, 5th Floor,
New York, NY 10012
[www. Rylandpeters.com](http://www.Rylandpeters.com)
© 2011 Mark und Sally Bailey
für den Text
Alle Rechte vorbehalten

Lektorat: Annabel Morgan
Recherche: Jess Walton
Grafische Gestaltung und
Herstellung: Megan Smith,
Toby Marshall, Leslie
Harrington, Alison Starling

Design: Mark Bailey

Satz der deutschen Ausgabe:
Boer Verlagsservice, Grafrath
Produktion der deutschen
Ausgabe: Monika Pitterle/DVA
Printed and bound in China
ISBN 978-3-421-03883-8

www.dva.de

Copyrighted material

Copyrighted material

Copyrighted material

Copyrighted material

INHALT

Das Vorwort	6
Unsere Philosophie	8
Die Elemente	12
Farbe	14
Textur	24
Textilien	34
Handgemacht	44
Sammeln & präsentieren	52
Die Häuser	62
Bailey House	64
Landhäuschen	72
Gallery Bailey	78
Reihenhaus in London	88
Schlupfwinkel in Wales	96
Bauernhaus in Holland	104
Scheune	112
Modern und rustikal	120
Wohnung in Tokio	128
Modern auf Japanisch	132
Kornspeicher in Norfolk	138
Finnisches Waldhaus	146
Adressen	154
Bildnachweis	156
Register	158
Dank	160

Copyrighted material

Copyrighted material



Copyrighted material

Copyrighted material



DAS
VORWORT

Copyrighted material

Copyrighted material

DIE IDEE FÜR DIESES BUCH KAM UNS, ALS WIR KÜRZLICH EINEN LANGE GEPLANTEN AUSFLUG ZUM KETTLES YARD IM ENGLISCHEN CAMBRIDGE UNTERNAHMEN, EINEM SCHÖNEN, INSPIRIERENDEN HAUS, IN DEM AUCH EINE MODERNE KUNSTGALERIE UNTERGEBRACHT IST. URSPRÜNGLICH BESTAND DER KOMPLEX AUS VIER HERUNTERGEKOMMENEN COTTAGES. JIM EDE, EHEMALS KURATOR AN DER LONDONER TATE GALLERY, RESTAURIERTE SIE UND MACHTE AUS IHNEN EIN ANWESEN, DAS NICHT NUR ZUM WOHNEN GEDACHT IST, SONDERN AUCH DER KUNST LEBENSRAUM BIETET. HIER KANN EDE SEINE SAMMLUNG VON GEMÄLDEN UND OBJEKTEN PRÄSENTIEREN, DIE ER IN FÜNFZIG JAHREN ZUSAMMENGETRAGEN HAT.

Wir hatten seit Jahren schon vor, Kettles Yard zu besuchen. Den Anstoß, es zu tun, gab dann die Tatsache, dass wir selbst in Hay-on-Wye in der Grafschaft Herefordshire ein Haus mit Galerie gekauft haben (siehe Seite 78–87). Wir möchten es ähnlich nutzen: einerseits als Galerie für unsere Sammlung von Kunst und Kunsthandwerk, andererseits als behagliches Wohnhaus, in das wir uns zurückziehen können, wenn wir einmal Abstand von unserem Geschäft bei Ross-on-Wye brauchen.

Es ist ein erheblicher Unterschied, ob man mit Gemälden, Skulpturen, Keramik und handgefertigten Textilien lebt oder ob man all dies in einer Kunstgalerie betrachtet. Viele Galerien haben den Charakter von kalten, seelenlosen white cubes. Kaum jemand möchte darin wohnen. Viel attraktiver ist es doch, Objekte, die dem Geschmack der Familie entsprechen oder ihn im Lauf der Jahre geformt haben, in die Wohnumgebung zu integrieren. Beim täg-

lichen Leben mit handgemachten Objekten allerdings kommt es auf das richtige Maß an, schließlich soll das Haus ja nicht aus allen Nähten platzen vor lauter schönen Dingen, die miteinander konkurrieren und gar nicht mehr als einzelne zur Geltung kommen. Viel geschickter ist es, Lieblingsstücke klug zu präsentieren und regelmäßig auszutauschen. Dann nimmt man sie besser wahr, und die Räume behalten ihre ruhige Atmosphäre, in der alle Elemente friedlich nebeneinander existieren (zumindest meistens).

Im ersten Teil dieses Buches stellen wir Möglichkeiten vor, wie Sie von Hand Gefertigtem in Ihrem Haus den idealen Platz, den besten Hintergrund geben können. Im zweiten Teil laden wir Sie zu Besuchen bei Designern, Handwerkern und Künstlern ein, die uns erlaubten, ihre Privaträume zu fotografieren, in denen handwerkliche Objekte zum Alltag gehören.



Copyrighted material

Copyrighted material

UNSERE PHILOSOPHIE

DAS ZUHAUSE IST UNSERER MEINUNG NACH DER ORT, AN DEM MAN SEINE KREATIVITÄT AUSLEBEN UND LIEBLINGSSTÜCKE PRÄSENTIEREN KANN. HIER STEHEN HANDGEFERTIGTE OBJEKTE UND WEITERE SCHÄTZE EINTRÄCHTIG NEBEN MÖBELN UND EHER PROFANEN GEGENSTÄNDEN, DIE MAN NUN EINMAL BRAUCHT, UM DURCH DIE WOCHE ZU KOMMEN. MIT ETWAS ÜBERLEGUNG, LIEBE ZUM DETAIL UND DER RICHTIGEN MISCHUNG KANN SO DAS ZUHAUSE ZU EINEM EIGENSTÄNDLICHEN, GANZ INDIVIDUELLEN KUNSTWERK WERDEN.



Copyrighted material

Copyrighted material

Copyrighted material

Das klingt schwierig und anstrengend? Keine Angst, das Gegenteil ist der Fall, denn der Charme beruht ja gerade auf dem Unvollkommenen. Hier ein Farbspritzer, dort eine unregelmäßige Kante – solche Details schaffen eine entspannte Atmosphäre. Perfektion ist weder nötig noch erwünscht. Denn schließlich liegt die Schönheit handgefertigter Dinge doch in den kleinen Unregelmäßigkeiten.

Der erste und vielleicht schwierigste Schritt besteht darin, eine schöne Sammlung derartiger Dinge zusammenzutragen. Drucke, Gemälde, Keramik und Skulpturen kann man oft nur in Kunstgalerien kaufen,

RECHTS UND UNTEN Leslie Oschmann, früher leitende Mitarbeiterin der Firma Anthropologie, kauft auf holländischen Flohmärkten alte Ölgemälde und fertigt daraus Stuhlbezüge, Taschen und anderes. Überall in ihrem Haus, das auch als Atelier dient, hängen Bilder, die auf ihre Verwandlung warten. Dabei entstehen immer wieder neue Dialoge zwischen den Motiven.



die einschüchternd oder abschreckend wirken können. Wenn Sie aber Ihre Schwellenangst überwunden haben, werden Sie bald ein sicheres Gespür dafür entwickeln, was Ihnen wirklich gefällt. Und genau darauf kommt es an. Jede Sammlung von Kunst oder Kunsthandwerk, ob Gemälde oder Holzlöffel, sollte aus Dingen bestehen, für die Sie sich begeistern können – und nicht aus Dingen, von denen ein anderer meint, »man« sollte sie mögen. Verlassen Sie sich bei der Auswahl auf Ihren Geschmack, dann sind Sie auf dem richtigen Weg.

Denken Sie nicht, dass Sie sich eine Sammlung erlesener Kunst zulegen müssen. Wenn Sie nicht wissen, womit Sie beginnen sollen, probieren Sie es im Kleinen, vielleicht mit handbemalten Tellern oder einem getöpften Becher für den Frühstückskaffee. Sie werden bald entdecken, dass solche Stücke den

GEGENÜBER Verschiedene handgefertigte Unikate auf einem dunkel gestrichenen Kaminsims: Ein Strauß aus skurril verdrehtem Besteck, ein Leporello und alte Bauklötze mit Buchstaben.



GEGENÜBER In unserem Esszimmer stehen ganz verschiedene handgefertigte Dinge, die sich bestens vertragen, weil sie ähnliche Farben haben und auf die Farbe des Raums abgestimmt sind. Auf der gerundeten Anrichte aus Kiefernholz steht eine Schale aus Afghanistan neben einem Keramikgefäß von Dylan Bowen. Ein plakatives Ölbild von David Pearce lehnt an der Wand hinter den Keramiken. Auf dem Betonbord sind Keramikgefäße aus Dijon aufgereiht, und der Klappstisch mit den französischen Stapelstühlen aus Stahl gibt dem Raum dezenten, ländlichen Chic.

OBEN Bedenken Sie beim Arrangieren, dass schon ein scheinbar unpassendes Objekt die gesamte Wirkung verändern kann. Auf unserem Küchenregal parkt ein alter Blechlaster neben zwei robusten, gesprenkelten Krügen aus dem Töpferatelier von Andrew Crouch. Darunter stehen Stapel unregelmäßiger Teller und Reihen mundgeblasener Gläser.

Alltag ein wenig angenehmer machen, die Sinne ansprechen, einen Bezug zur Natur herstellen und Anstöße für neue Gestaltungsideen geben können.

Machen Sie es sich zur Gewohnheit, die Augen für ungewöhnliche Stücke offenzuhalten. Durchforsten Sie Flohmärkte und Trödeläden nach Originellem, entdecken Sie das dekorative Potenzial von Dingen, die andere nicht mehr brauchen. Selbst alte Gemälde können noch nützlich sein,

wie wir von Leslie Oschmann wissen: Sie kauft auf Flohmärkten alte Ölgemälde und fertigt aus der Leinwand individuelle Taschen und Stuhlbezüge; die leeren Rahmen kann man wunderbar als »vielschichtige« Dekoration an eine weiße Wand lehnen.

Alte Ladenschilder und Beschläge geben dem Innenraum einen interessanten, grafischen Charakter. Selbst ausgemusterte Industrieobjekte kann man kreativ zweckentfremden. Gruppieren man mehrere zusammen, steht ihre sachlich-funktionale Aus-

strahlung im Vordergrund, und die kommt noch besser zur Geltung, wenn man ihnen zartes Glas oder Porzellan zur Seite stellt. Dasselbe gilt für Fundstücke, die fast jeder bei Spaziergängen im Wald oder am Strand in die Tasche steckt. Vordergründig gewöhnliche Dinge wie eine hübsche Feder oder eine Handvoll Kiesel können sich, wenn man den Platz geschickt wählt, bestens mit einem eher herkömmlichen Kunstwerk vertragen.

Wenn Ihre Sammlung von Unikaten allmählich Form annimmt, müssen Sie überlegen, wie Sie die Stücke am besten gruppieren und zur Schau stellen. Man kann durchaus Überraschungen erleben, wenn man zwei Objekte, die vermeintlich gar nicht zusammenpassen, nebeneinanderlegt und dann ein drittes sucht, das eine Brücke zwischen ihnen schlägt. Nehmen Sie sich Zeit, um den subtilen Dialog wahrzunehmen, in den die Stücke treten.

Denken Sie auch an den Hintergrund. Damit die Atmosphäre harmonisch bleibt, sollten die Räume selbst schlicht und ruhig sein. Auffällige Raumelemente lenken zu leicht von den Unikaten ab, die doch im Mittelpunkt stehen sollen. Ideal sind neutrale Farben für die Wände und Naturmaterialien wie Holz oder Stein für den Fußboden (für warme Füße können ja ein, zwei handgewebte Teppiche sorgen).

Copyrighted material

Copyrighted material



Copyrighted material

Copyrighted material



Copyrighted material

Copyrighted material

DIE ELEMENTE

Farbe Textur Textilien Handarbeit Sammeln & Präsentieren

Copyrighted material

Copyrighted material



Copyrighted material

Copyrighted material

FARBE



Copyrighted material

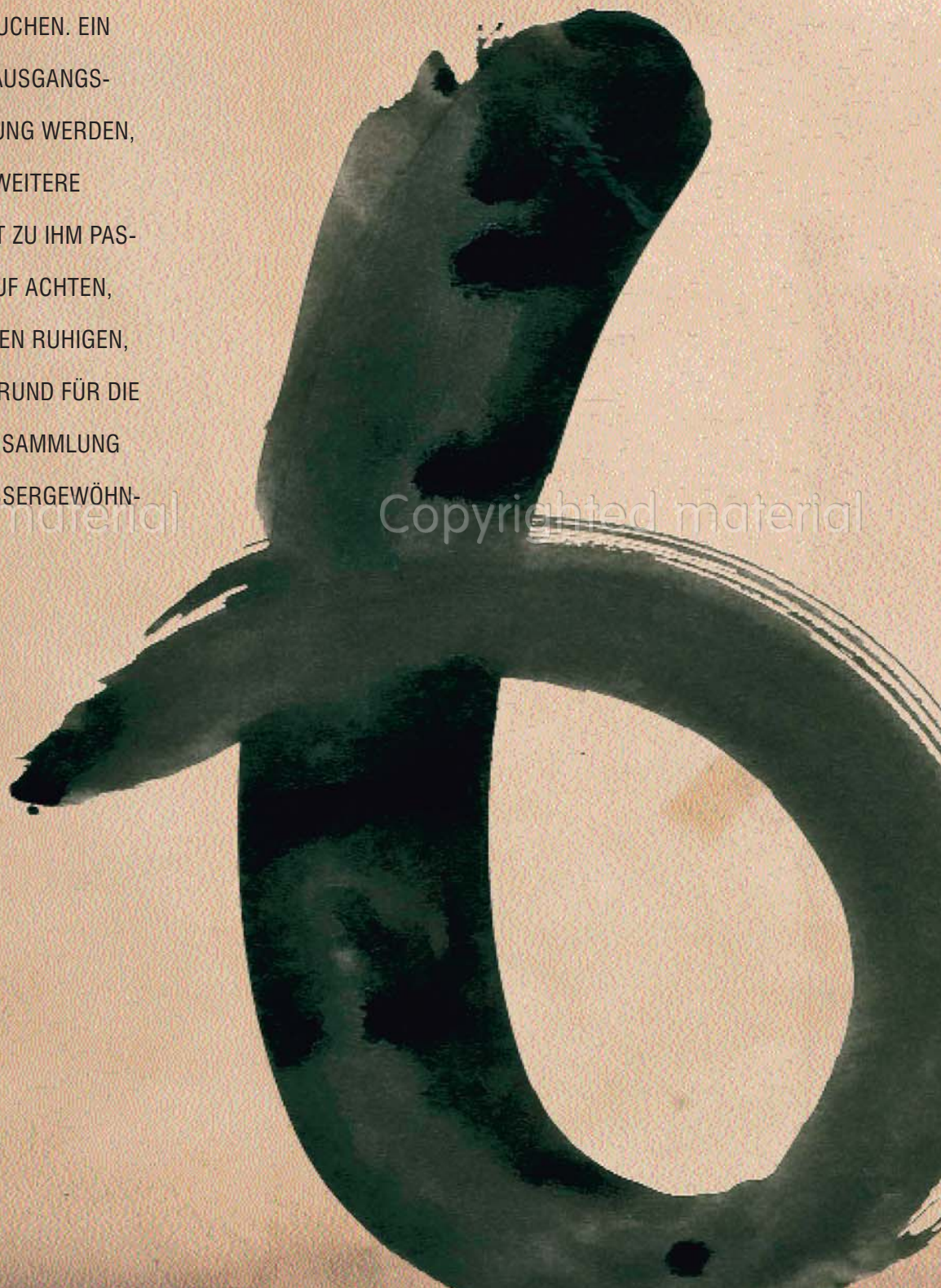
Copyrighted material



Copyrighted material

Copyrighted material

WER MIT UNIKATEN WOHLT, WIRD ERLEBEN,
DASS SICH FARBEN MANCHMAL SELBST
IHRE PASSENDEN PARTNER SUCHEN. EIN
SCHÖNES OBJEKT KANN DIE AUSGANGS-
BASIS FÜR DIE FARBGESTALTUNG WERDEN,
UND ES MACHT VIEL SPASS, WEITERE
OBJEKTE ZU SUCHEN, DIE GUT ZU IHM PAS-
SEN. SIE SOLLTEN NUR DARAUFGACHTEN,
DASS DIE RÄUME SELBST EINEN RUHIGEN,
ZURÜCKHALTENDEN HINTERGRUND FÜR DIE
GEWAGTEREN FARBEN IHRER SAMMLUNG
VON KUNSTWERKEN UND AUSSERGEWÖHN-
LICHEN OBJEKTEN BILDEN.



Copyrighted material

VORHERGEHENDE SEITE

Malerei von William Brown.

LINKS Die Knäuel dunkler

Papierschnur aus Nepal

zeigen, dass selbst ein

kleines Farbdetail – hier ist

es der blaue Faden, mit

dem sie verschnürt sind –

einen spannenden Blick-

fang bilden kann.

RECHTS Ein Stapel alter

Leinentücher als Ruheki-

sen für eine Perlenkette.

Die meisten Menschen, die Räume neu gestalten möchten, wälzen zunächst stundenlang Farbmusterbücher und durchstreifen dann lange die Gänge von Baumärkten, ehe sie sich für eine Farbkombination entscheiden, mit der sie wohnen möchten. Wir gehen das Thema Raumgestaltung etwas anders an. Halten Sie also inne und treten Sie einen oder zwei Schritte zurück, bevor Sie sich auf den nächsten Farbeimer stürzen.

Unserer Meinung nach sollten die Wände eine weiße Leinwand sein – ein Hintergrund, vor dem Ihre Lieblingsstücke für sich selbst sprechen können. Manche Farben sehen im Topf toll aus, sind an der Wand aber viel zu aufdringlich oder stehlen Ihren Bildern die Schau. Statt allzu viele Gedanken auf die Wandfarben zu verwenden, überlassen Sie Ihren Unikaten das Rampenlicht und präsentieren Sie die schönen Stücke vor einem neutralen Hintergrund.

Wie fast immer im Leben ist der einfache Weg der beste. »Nicht-Farben« wie gebrochenes Weiß, blasses Blau oder Grautöne haben Nuancen, die so verlockend wie leicht angetautes Sahneeis sind. Sie halten sich still zurück und spielen dabei doch eine tragende Rolle: als Hintergrund für die ausgefalleneren und farbigen Objekte Ihrer Sammlung. Wenn sich das Licht im Lauf des Tages ändert, wirken diese Hintergrundfarben mal klar und mal sanft. Zudem sind solche Farben unabhängig von Moden und Trends. Man kann sie über Jahre gut um sich haben, weil sie eine ruhige, friedliche Atmosphäre schaffen.

Copyrighted material

DIESE SEITE Zart bemalte Keramik-»Kiesel«
der Künstlerin Clare Mahoney aus Devon
liegen auf zwei Leinenkissen der Berliner
Textildesignerin Margarete Häusler. Die
Kissen sind in einem Yves-Klein-Blau ein-
gefärbt, das perfekt zu dem handgewebten
indianischen Fransenschal passt.
GEGENÜBER UNTEN Schmuckstücke haben

Copyrighted material

in einem geschnitzten Holzkasten aus
Afrika ein neues Zuhause gefunden. Solche
Kästen wurden an Marktständen benutzt,
um Wechselgeld sortiert aufzubewahren.
Die Perlen sind in Seidenreste gehüllt –
auch dies eine Art von kreativem Recycling.
Die Ringe stammen von englischen und
französischen Silberschmieden.

Copyrighted material

Copyrighted material





Copyrighted material

Drucke und Gemälde, Keramikobjekte und Textilien steuern lebendige Farbtupfer bei, und die vorherrschenden Farben werden mit der Zeit ein unerwartetes, ungeplantes Eigenleben entwickeln. Sie werden beobachten, dass sich das Farbschema allmählich verändert und dass die Objekte, mit denen Sie sich umgeben, farblich miteinander harmonieren, selbst wenn sie nicht aus diesem Grund ausgesucht wurden.

Schauen Sie sich auch die Grundausstattung Ihres Hauses genauer an. Wenn Sie schöne Holzböden haben (oder Holzböden, die schön sein könnten), aber die Wände mit zahllosen Farbschichten bedeckt sind, besteht die einfachste Gestaltungslösung darin, mit Spachtel und Schaber zur Tat zu schreiten. Lange Zeit haben wir Renovierungen wie »häusliche Archäologie« betrieben und sämtliche Farbe von Türen, Wänden und Möbeln beseitigt, um hinter die Schichten zu schauen, die Generationen von Heimwerkern aufgetragen haben. Wenn es vielversprechend aussieht, halten Sie durch. Auf diese Weise kann man »mit der Farbe arbeiten«, statt sie

OBEN Eine zusammengefaltete grüne Waffelpikedecke von Damson & Slate hängt lässig über dem Geländer, griffbereit für kühle Abende. Die sanft verschwimmenden Grüntöne der Fläche und der hellere Randstreifen harmonieren mit den Schattierungen der scheckig gestrichenen Holztafelung im Hintergrund. Zusammen beleben die Farben das Treppenhaus, ohne zu dominant zu wirken.





DIESE SEITE Die Nische, in die einmal ein Regal eingebaut war, ist jetzt wie eine übergroße Pantone-Farbkarte gestrichen.

Grüntöne von Salbei bis Smaragd sind direkt auf den Verputz aufgetragen, wie bei einem modernen Fresko. Das Streifenmuster orientiert sich an den Spuren, die die ehemaligen Regalbretter hinterlassen haben. Die angrenzenden Wände sind weiß, damit die »Farbkarte« richtig zur Geltung kommt. Die Kaminrahmung stammt aus Rajasthan und gehörte einst zu einem kunstvoll geschnitzten Türrahmen.

Kleinholz zum Anzünden ist in einem Behälter aus recycelten Autoreifen untergebracht, größere Scheite liegen in einem Korb auf Rädern, der ursprünglich für die Baguettes einer französischen Boulangerie gedacht war.

GEGENÜBER UNTEN RECHTS

Eine Amaryllis-Zwiebel genügt als lebendiger Farbakzent in dieser dunklen Ecke.

GEGENÜBER UNTEN LINKS

Kate Blees handbemalte Textilien sind fast so zart wie Papier.

Copyrighted material

Copyrighted material



Copyrighted material

Copyrighted material





LINKS Alte, mit den Jahren matt gewordene Spiegel werden in unserer Werkstatt umgearbeitet und bekommen auf verschiedenen Gestellen eine neue Chance als Beistelltische.

RECHTS Die Wände dieses Raums sind in großen Flächen verschiedener Gelbtöne von mattem Strohgelb bis zu strahlendem Sonnenblumengelb gestrichen. Die Aufteilung wirkt abstrakt wie ein Gemälde von Mark Rothko.



einfach zu übermalen. Und das ist viel befriedigender, als ein Wochenende lang über Farbmustern zu brüten.

Beim Abschälen von Farb- und Tapetenschichten fördert man manchmal interessante Farbkleckse und Strukturen zu Tage, die vom früheren Leben des Hauses erzählen. Nicht alles, was man dabei freilegt, sieht ansprechend aus, stoßen Sie jedoch schrille Überbleibsel aus den 1960er- oder 1970er-Jahren nicht gleich in den Orkus. Man kann nie wissen, welche Ideen sie anstoßen oder zu welchen Bestandteilen Ihrer Sammlung sie passen. Ein Wort der Warnung muss aber sein. Wenn Sie feststellen, das Abschaben Ihnen Freude macht, sollten Sie trotzdem nicht in einen Rausch verfallen. Kratzen Sie sämtliche Wände ab, aber lassen Sie Rahmen und Leisten in Frieden – oder umgekehrt. Gerade durch den

GEGENÜBER Ein Paar brauner Lederschuhe wartet geduldig auf der Treppe neben einer Makrameetasche, die aus einer Fair-Trade-Frauenkooperative stammt. Die leuchtende Farbe der Tasche betont das Sprengelmuster der abgetretenen Treppenstufen. So effektiv können Abnutzungsspuren

sein, wenn man mit ihnen leben mag. Wo einmal der Treppenläufer lag, ist jetzt ein heller Streifen auf den Stufen zu sehen.

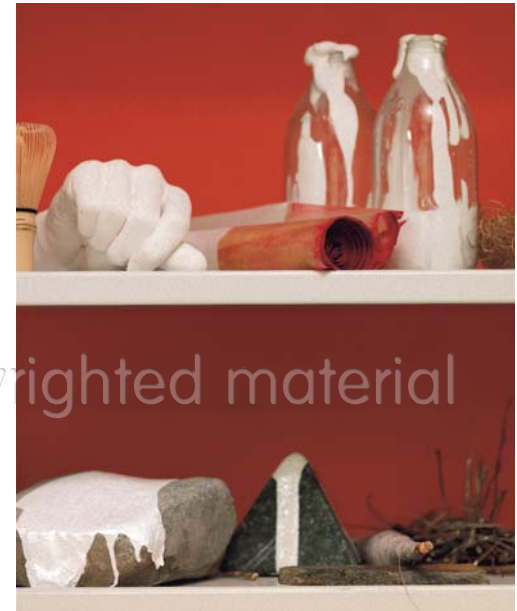
RECHTS Locker aufgehängte Stränge der Wolle von Drenthe-Heidschafen dienen als Dekoration, während sie darauf warten, verarbeitet zu werden.



UNTEN LINKS Garne in grellem Rot und Orange bilden einen spannenden Kontrast zu den sanften Grüntönen des Bildes. Die Spule in zarterem Rosa führt den Blick von der Seite her zur Gruppe und bildet den nötigen Ausgleich zu den starken Farben. **UNTEN MITTE** Zarter Papierschmuck von Ana Hagopian hängt an funktionellen Metallhaken und einer alten Garnspule. Die Ketten sind eine farbenfrohe dreidimensio-

nale Dekoration vor der weiß gestrichenen Wandtäfelung. Das Modell in Violett hebt sich von den anderen ab und rückt diese dadurch stärker in den Fokus. **UNTEN RECHTS** Ähnliche Farben bilden den gemeinsamen Nenner in dieser Ansammlung von Objekten, darunter eine Hand aus Gips und ein impressionistisch bemalter Stein. Die weißen Objekte heben sich von dem roten Hintergrund bestens ab.

GEGENÜBER Der kunterbunte Stapel Stoffe von der niederländischen Textilkünstlerin Claudy Jongstra zeigt, welche intensiven Nuancen sich mit natürlichen Farbstoffen erreichen lassen. Das dunkle Blau und Violett im oberen Bereich schärft unsere Wahrnehmung für die kräftigen Kadmium- und Scharlachröte weiter unten. Auch die verschiedenen Texturen betonen die Tonwerte der Farben.



Kontrast der Texturen und Oberflächen wird der Raum interessant. Zu viele ähnliche Texturen andererseits wirken nur wirr und unordentlich. Sie können auch die Natur als Farbgeber für die Wohnung nutzen. Holz und Stein sind Materialien, die mit dem Alter immer schöner werden, weil sich ihre Farben durch Licht und Witterungseinflüsse verändern. Holzböden fühlen sich unter den Füßen angenehm an. Ihre Maserung, Farbe und Textur lässt Räume mit weißen Wänden wärmer wirken. Auch den Wänden steht eine Täfelung aus neuen oder wiederverwendeten Paneelen gut. Knorrige Stücke von sonnengebleichtem Holz wirken wie gewachsen und steuern weitere Nuancen zur Naturfarbenpalette bei.

Auch Pflanzen und frische Schnittblumen sind wertvolle Farbtupfer. Die kräftigen Farben von Sommerblumen fügen sich bestens in das Licht der langen Tage. Für den Winter kleidet sich Mutter Natur in sanfteres, bläuliches Immergrün und steckt sich nur hier und da ein paar leuchtende Beeren an.

Sanfte Farben sind zwar ideal als Hintergrund, aber vereinzelte, wohlgesetzte Akzente in gewagteren Farben sind trotzdem erlaubt. Eine Ansammlung ganz verschiedener Objekte ohne erkennbaren Zusammenhang kann zur geschlossenen Gruppe werden, wenn man das Stück Wand hinter ihnen abklebt und in einer intensiven Farbe streicht. Man darf es nur nicht übertreiben.

Copyrighted material

Copyrighted material



Copyrighted material

Copyrighted material



Mark Bailey, Sally Bailey

Wohnen mit Unikaten

Selbstgemacht, erstöbert, ersteigert, veredelt

Gebundenes Buch mit Schutzumschlag, 160 Seiten, 21,6 x 25,4 cm

ISBN: 978-3-421-03883-8

DVA Architektur

Erscheinungstermin: April 2012

Aus Alt mach Wow!

Die Kreativität und die Dinge: Mit Sally und Mark Baileys Ideen und Tipps kann jeder, der sich gerne zu Hause aufhält, seinen individuellen Stil finden. Dem mag er nachgehen als begabter Handarbeiter oder als findiger Stöberer im eigenen und fremden Fundus – stets wird das einzigartige Objekt Ausgangspunkt der persönlichen Gestaltung sein. Und wenn die eigene Geschicklichkeit der Fantasie nicht hinterherkommt, springen beispielsweise Schneiderin oder Tischler ein. So mancher Stoffrest, so manches beiseitegelegte Kissen, schön geformte Stück Holz oder Keramik kann so den Anstoß zu einer Neu- oder Umgestaltung von Räumen geben. Mark und Sally Bailey führen es vor.

- Unvergleichbar einrichten mit Unikaten
- Von eigener oder fremder Hand – stets selbst erdacht und arrangiert
- Ideen, Beispiele und Tipps von den Spezialisten für den individuellen Stil
- Das richtige Buch für alle Flohmarkt- und Vintage-Fans